

29. MAI 2010 | 19 UHR

MODERATION: NINA POLASCHEGG

JUDITH UNTERPERTINGER

»Wallstudy I« (2008). Für Klarinette

Mit: Ensemble PHACE | CONTEMPORARY MUSIC

Interview mit Judith Unterpertinger

»Wallstudy II« (UA). Für Englischhorn

Mit: Ensemble PHACE | CONTEMPORARY MUSIC

E_MAY '10 FESTIVAL NEUER UND ELEKTRONISCHER MUSIK

KATHARINA KLEMENT, PIA PALME, JUDITH UNTERPERTINGER

Die drei Komponistinnen treffen frei improvisierend aufeinander.
Clavichord, Innenraumklaviere, Aerofone und Elektronik

Mit: KATHARINA KLEMENT (Clavichord), PIA PALME (Aerofone
und Elektronik), JUDITH UNTERPERTINGER (Innenraumklaviere)

PAUSE

SOPHIE REYER

»Weisses Rauschen« (UA).

Für Streichquartett, 3 Sprecherinnen und Live-Elektronik

Mit: CLAUDIA SCHWARZ (Violine), MARTIN REINIG (Violine), STEPHANIE
PRENN (Violoncello), ELISABETH KOUSAL (Bühnenbild), SOPHIE REYER
(Live- Elektronik), HEIKE MÖLLER, RUTH RANACHER, GINA MATTIELLO
(Sprecherinnen), SOPHIA MARIA SEITZ-RASMUSSEN (Kostüm)

PAUSE

KATHARINA KLEMENT

»granular« (Live-Mitschnitt der UA 2007:

Hanisch Maschinenhalle Linz). Für 4-Kanal-Version und Video

Von und mit: KATHARINA KLEMENT (Konzept/Komposition/Klavier),
THOMAS GRILL (Live-Elektronik), WOLFGANG REISINGER (Schlagzeug/
Perkussion), ALFRED REITER (Klangregie/Aufnahme/audiomastering),
BILLY ROISZ (Video), JOHANNES NOVOHRADSKY (DVD-Authoring)

ENSEMBLE PHACE | CONTEMPORARY MUSIC :

VASILE MARIAN (Englischhorn), ANDREW DIGBY (Posaune), BERNDT
THURNER (Schlagwerk), IVANA PRISTASOVA (Violine 1), THOMAS WALLY
(Violine 2), ELAINE KOENE (Viola), ROLAND SCHUELER (Cello), CAROLINE
MENKE (Kontrabass), ALFRED REITER (Klangregie)

JUDITH UNTERPERTINGER

LONDON WALL STUDIES PHOTOGRAPHS/DRAWINGS, 2008

WALLSTUDY I . FÜR KLARINETTE , 2008

WALLSTUDY II . FÜR ENGLISCHHORN, 2010

Als ich vor zwei nach London zog, war ich schockiert von der Gleichgültigkeit der Menschen gegenüber den Kontrollmechanismen der Überwachungskameras. Im Durchschnitt wird ein Mensch in London täglich von etwa 300 Kameras erfasst. Eine Tatsache, die bei mir große Beklemmung hervorgerufen hat. In dem Wunsch, mich damit auseinanderzusetzen, habe ich mich dazu entschlossen, selbst in die Rolle der Beobachterin zu begeben und es entstand 2007 Thirsty Camel, eine Serie aus Fotografien und Zeichnungen:

Ich kann einen Teil, einen Ausschnitt eines Menschen wahrnehmen, wenngleich er in seiner Gesamtheit unteilbar bleibt. Und so habe ich Tage, Wochen in Coffeeshops in Kanada damit zugebracht, vorbeigehende, -eilende, -schlendernde Menschen zu beobachten, um meine Wahrnehmung eines Gesichts, etwas, das mich darin fasziniert hat, festzuhalten: ein besonderer Nasenflügel, ein gehetzter Blick, ein verkniffener Mund, ein hysterisches Lachen. Ich habe einen Moment aus der Zeit durch eine Fotografie fixiert, um dann zu einem späteren Zeitpunkt daraus Schemen, Gesichtszüge, Details, die mich berührten in Zeichnungen zu abstrahieren und habe somit etwas von außen Kommendes zu Meinem gemacht.

Die Komposition außen, von innen steht in direktem Kontext zu dem Projekt Thirsty Camel. Die Sucht nach dem Augenblick, das Warten auf den richtigen Moment für ein Foto, diese leise innere Spannung in der mal beruhigenden, mal störenden Atmosphäre eines kanadischen Kaffeehauses bilden den Ausgangspunkt für die Komposition.

Indem ich die Fotografien und Zeichnungen wie grafische Partituren gebrauche, kann die Komposition auch als ein Versuch gehört werden, etwas Abgestopptes, Fixiertes wieder in Bewegung zu setzen. Ich zeige ein Außen durch mein Inneres kommend.

Diese Idee der Herangehensweise aus inhaltlicher und musikalischer Sicht habe ich 2008 dann weiterverfolgt und es entstand die Serie London Wall Studies. Die Architektur erscheint darin als das scheinbar unverrückbare Gegenstück zu dem sich darin bewegenden Menschen. Das Mauerwerk, die Hausmauern in London sind das Sujet, das sich auf den Fotografien findet und mich zu Tuschezeichnungen angeregt hat.

wallstudy I ist ein Solostück für Klarinette mit Böhmssystem, in dem ich ein dialogisches Prinzip auszudrücken versucht habe. wallstudy II für Englischhorn findet seinen Ausgangspunkt im Zerfall von Architektur.

SOPHIE REYER

WEISSES RAUSCHEN.

FÜR STREICHQUARTETT, 3 SPRECHERINNEN UND LIVE ELEKTRONIK

Drei Stimmen, die vielleicht doch nur eine sind, gehen auf die Suche nach einem traumatischen Erlebnis. Driften dabei immer wieder ab in ein Kaleidoskop aus Erinnerungen: Kindheit, Freundschaft, Sexualität, Vergewaltigung, Missbrauch. Das sind die Spuren, die die drei Ichschichten verfolgen, vergessen, wieder aufgreifen. Eine Partitur aus Momentaufnahmen, die sich immer wieder in den Frauenkörper einschreibt.

Begleitet und unterbrochen werden die drei Sprecherinnen von Streichquartett und Insektenklängen, die vom Tonband kommen. Die physische Komponente des Missbrauchs wird durch die Unmittelbarkeit der Musik herausgehoben. Was Sprache nicht kann, machen die Klänge sichtbar: Ein Sich- Selbst- Nahe- Kommen in den Momenten der Flashbacks. Denn nicht umsonst heißt es immer wieder in dem Text "Taste dich ab nach dir."

KATHARINA KLEMENT

GRANULAR

(LIVE-MITSCHNITT DER UA 2007: HANISCH MASCHINENHALLE LINZ).

FÜR 4-KANAL-VERSION UND VIDEO

Die Komposition granular für Schlagzeug/Perkussion, Klavier und Elektronik wurde anlässlich der Poesietage Linz im April 2007 zum Thema "Oberfläche und Tiefenschärfe", kuratiert von Christian Steinbacher, in Auftrag gegeben und in der Hanisch-Maschinenhalle im Südpark bei Linz uraufgeführt. Auf der gezeigten DVD ist eine Aufnahme dieser Uraufführung vom 14.4.07. zu hören. Das Video von Billy Roisz entstand im Nachhinein zur bereits abgemischten Version.

"All sound is an integration of grains of elementary sonic particles, of sonic quanta."

I. Xenakis

Eine Halle, in der Maschinen zur Aufbereitung von Bauschutt erzeugt und gewartet werden, ist der Aufführungsraum der Komposition. Täglich wird dieser Raum als Arbeitsraum genützt, erfüllt von Geräuschen und Klängen der Handgriffe der Arbeiter, der Maschinen, der laufenden Radios. Ausnahmsweise kehrt an einem Tag "Musik" in diesen Raum ein, und lässt den Arbeitsraum zum Konzertraum werden.

Perkussives Instrumentarium (Schlagzeug, Gongs, Rohre, Metallteile...), ein präpariertes Klavier, elektronisches Instrumentarium und mehrere Lautsprecher sind im Raum auf verschiedenen Niveaus verteilt. Das Publikum findet, ebenso lose verteilt, darin Platz.

Entsprechend dem Arbeitsvorgang der Maschinen, Bau- oder Strassenschutt in unterschiedliche Sand-Korn-Größen zu zerkleinern, folgt die Komposition der Idee des Granulierens: grobteilige Klänge, Geräusche, Rhythmen werden in kleinteilige Sequenzen unterschiedlicher Körnung zerlegt. Instrumental wie elektronisch werden mittels variierender "Brecher" musikalische Größen wie Rhythmus oder Frequenzbereiche zerkleinert. Daraus resultierende Texturen, Anhäufungen, Granulate von unterschiedlichem Dichtegrad überlagern sich und lassen je nach Schärfeeinstellung, d.h. je nach Einstellung eines "akustischen Siebs" eine andere Schicht hörbar werden. Diese akustischen Siebe können Filter oder andere Operatoren sein, die den Prozeß der musikalischen Granulierung bestimmen. Die Elektronik prozessiert einerseits die Klänge der Instrumente unmittelbar, andererseits arbeitet sie mit bereits eingespeistem Klangmaterial.

Begriffe aus dem funktionalen Arbeitsprozess der Schutt-Zerkleinerung wie z.B. "Fingersieb-Kaskaden" sind Impetus zu einer musikalischen Übersetzung, setzen in diesem Sinne eine Interpretation in einen ästhetischen Prozess in Gang.

BIOGRAFIEN DER KOMPONISTINNEN

KATHARINA KLEMENT

Katharina Klement wurde in Graz geboren. Sie ist als Composer/Performer im Feld von notierter und improvisierter, instrumentaler und elektronischer Musik tätig. Sie erarbeitete zahlreiche instrumentale und elektronische Kompositionen. Sie realisierte querverbindende Projekte in den Bereichen Musik-Text/Sprache-Video sowie Arbeiten für mechanisch und elektronisch präpariertes Klavier und diverse Klanginstallationen. Katharina Klement ist Gründerin und Mitglied mehrerer Improvisationstheaterensembles. Sie erhielt Preise, Stipendien und Auftragswerke. Aufführungen und Konzerte erfolgten im In- und Ausland. Katharina Klement lebt und arbeitet in Wien.

www.katharinaklement.com

PIA PALME

Geboren in Wien, ist Pia Palme seit Jahren international im Bereich neuer und elektronischer Musik tätig. Als Komponistin entwirft sie vielschichtige Konzepte unter besonderer Berücksichtigung der Aufführungsorte und verwirklicht dabei interdisziplinäre Arbeiten gemeinsam mit anderen KünstlerInnen. Sie erhielt mehrfach Arbeitsstipendien vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur sowie Kompositionsförderungen der Stadt Wien. Gemeinsam mit der Stimmperformerinnen Gina Mattiello gründete sie 2007 das Festival e_may. Es folgten Publikationen zum Thema neue und elektronische Musik sowie Workshops mit Kindern und Jugendlichen. Als Interpretin spielt sie eine im Jahr 2007 neu entwickelte Subbassblockflöte des Schweizer Herstellers Küng. Der differenzierte Klangreichtum dieses Instrumentes hat mehrfach zu speziell dafür geschriebenen Kompositionen angeregt. Eine ganz andere Klangwelt liefert ein elektronisches Setup, das Palme bei Liveauftritten einsetzt: Sie moduliert und verarbeitet damit externe Klangquellen, mikrofoniert unter anderem ihre bisweilen zerlegte Subbassblockflöte auf verschiedene Arten und hat speziell für ihr Instrument eine ausbalancierte Feedbacktechnik entwickelt.

www.piapalme.at

JUDITH UNTERPERTINGER

Judith Unterpertinger studierte Komposition und Klavier an der Bruckner Universität in Linz sowie Philosophie an der Universität in Wien. Sie ist als Komponistin, Pianistin und Performancekünstlerin tätig. Sie setzte sich in ihren bisherigen Arbeiten mit mechanischen, seelischen und städtischen Zustandsformen auseinander, realisierte musikalisch-performative Architekturen und untersuchte die Verhältnisse der Künste zueinander (Musik, Tanz und bildende Kunst). Die Werkliste von Judith Unterpertinger umfasst Ensemblestücke, Kurzoperen, Klanginstallationen, Fotografien/Zeichnungen sowie Performances. Es folgten sowohl Veröffentlichungen

auf renommierten Labels wie auch auf Underground Labels. Sie erhielt u.a. Kompositionsaufträge vom Janus Ensemble, ORF, Klangspuren Schwaz und Linz 09. Als Instrumentalistin ist sie in Ensembles mit unterschiedlichster Ausprägung tätig. 2009 erhielt sie ein Startstipendium für Komposition. Seit 2010 ist sie Composer in Residence der London Metropolitan University (Department of Music and Architecture). Sie lebt und arbeitet derzeit in London.

www.unterpertinger.zustand.org

PHACE | CONTEMPORARY MUSIC (bis Ende 2009 ensemble on_line)

Das Ensemble zählt zu den innovativsten und vielfältigsten österreichischen Ensembles für zeitgenössische Musik. Neben dem Schwerpunkt der klassischen, zeitgenössischen Kammermusik inkludiert das künstlerische Spektrum Musiktheaterproduktionen und spartenübergreifende Projekte mit Tanz, Theater, Performance, Elektronik, Video, u.v.m.. Seit Mitte der 90er Jahre ist das Ensemble mit Auftritten an den wichtigsten Konzerthäusern und bei renommierten Festivals sowohl in Österreich, als auch im Ausland präsent (Wien Modern, Klangspuren Schwaz, Salzburger Festspiele, Generator, Wiener Konzerthaus, Transart Bozen, Berliner Festspiele, Ultraschall Berlin, Salihara Festival Indonesien, SONEMUS Festival, Bludener Tage zeitgemäßer Musik u.v.m.).

www.phace.at

E_MAY '10 IST EINE KOOPERATION VON SUONO UND KosmosTheater

DANK an alle PartnerInnen von e_may '10:

Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7)
Frauenabteilung der Stadt Wien (MA 57)
Bezirksvorsteherung 7. Bezirk
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
music information center austria
ske-fonds
WIPARK
Ö-TICKET
Ö1 CLUB
GEA – Gehen Sitzen Liegen
IGNM